

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Wochenschau, Heft 1

[urn:nbn:de:bsz:31-221310](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221310)

Karlsruher Wochenschau



BIBLIOTHEK
DER
TECHN. HOCHSCHULE
KARLSRUHE

Motiv nach dem Werbeplakat.

Entwurf: Wilhelm Röttgen.

Volkspfasnacht 1939

XIV. Jahrgang, Heft 1

1940 6 718

Februar 1939

Herausgegeben unter Mitarbeit des Verkehrs-Vereins Karlsruhe.

Im 7. e.
1939



Narren heraus!

In Stadt und Land bereiten jetzt die Narren
Ihr wunderwichtig Werk mit Eifer vor,
Verschwenden neuen Witz und alte „Sparren“,
Aus Alltagsklugem wird ein rechter Tor.

Am Fasnachtsonntag mehren sich die Zeichen
Der jahreszeitlichen Epidemie . . .
Das Fieber will und will nicht weichen,
Es zehrt am Menschen wie noch nie.

Der Höhepunkt — wer würde ihn nicht kennen? —
Ist auch der Ausklang dieser tollen Zeit
Der Narretei, wie wir sie nennen;
Kein einziger ist gegen sie gefeit!

Zum Glück! Denn alle sollen lachen,
Ja, lustig sein ist uns're erste Pflicht,
Wenn große Narren gute Witze machen;
Gekitzelt wird dabei — bei keinem nicht!

Wohlan, ihr Narren, laffet Unsinn sprießen
Und zeigt, womit euch die Natur verwöhnt.
Verdienstvoll habt ihr immer schon bewiesen:
Die Logik wird durch euch im Mensch versöhnt!

D. M.

In Fasnacht schießt los

Karlsruhe ganz groß!

Fasnacht in Karlsruhe, das ist nicht allein der öffentliche Betrieb während der drei berühmten Tage vom Sonntag über den Rosenmontag zum Fasnachtdienstag, Fasnacht in Karlsruhe ist viel mehr. Diese tolle Zeit beginnt bereits nach Sylvester, behauptet sich während etlicher Wochen in den Ballsälen, auf Redouten und Kappenabenden und erlebt dann allerdings ihren Höhepunkt zur „amtlichen“ Fasnachtszeit.

Wir wissen, daß Frohsinn und Heiterkeit, gepaart mit künstlerischen Genüssen aller Art, das hervorstechendste Merkmal der größeren Darbietungen in Karlsruhe sind und das Laute, das Uberschäumende lediglich der Rahmen ist zu einer **V o l k s f a s n a c h t**, bei der nun eben einmal alles „aus dem Häuschen gerät“. Die Lebensfreude steht im Vordergrund, und kein Quäker oder Puritaner hat dagegen Einspruch zu erheben.

Nachdem im bunten Wechsel von allerlei Masken- und Kostümbällen, von Damen- und Fremdensitzungen und Redouten die breitesten Schichten der Bevölkerung in die notwendige Atmosphäre des Taumels versetzt worden sind und in Karlsruhe-Stadt, in Karlsruhe-Durlach und in allen andern Vororten Luchsführung genommen wurde, steht in kurzer Zeit das Hauptereignis der Volksfasnacht 1939 bevor: Der große Fasnachtsumzug des Verkehrsvereins am Dienstag, dem 21. Februar, dem im Stadtteil Durlach ein Maskenzug am 19. Februar vorangeht. Diese großen Fasnachtsumzüge sind verkehrspolitische Veranstaltungen, die dazu dienen, unsere Volksgenossen aus nah und fern auf die Beine zu bringen und ihnen eine Auslese von besten heimischen Witz und urwüchsigen Einfällen zu bieten. Die Fasnachtsumzüge sind volkstümliche Veranstaltungen, die sich sehen lassen können, die man ansehen muß, schon weil Hunderte von Volksgenossen in uneigennützigster Weise dabei bestrebt sind, ihren Mitmenschen Freude zu bereiten. Die Fasnachtsumzüge sind auch **k ü n s t l e r i s c h e L e i s t u n g e n**, die zeitgenössische und lokale Erlebnisse und Begebenheiten auf ihre Art deuten, satirisch, derb-komisch, auf alle Fälle aber witzig. Da der Karlsruher Zug unter dem Motto steht: „Zur Fasnacht schießt los Karlsruhe ganz groß!“ wurde an den Veranstalter auch eine große Aufgabe gestellt. Er muß mit nicht allzu reichlichen Mitteln auch eine „große Sache“ steigen lassen. Und es wird gelingen! Erfreulich ist dabei, feststellen zu dürfen, daß die Vereine und Organisationen willig und eifrig mitmachen und auch die Vororte fast ausnahmslos ihre Beteiligung zusicherten.

Der Karlsruher Lokalhumor wird also Blüten treiben, nachdem er schon in den letzten Jahren Sprossen angelegt hatte. Man wird erkennen, daß es auch bei uns am Oberrhein fasnachtlichen Hochbetrieb gibt mit Witz und Humor, nicht nur beim klassischen rheinischen Karneval. Auch der Durlacher Maskenzug am 19. Februar weist eine starke Beteiligung auf; er wird eine besondere Sehenswürdigkeit sein und steht bekanntlich unter dem drastischen Motto: „Die Tochter frißt die Mutter auf, Durlach bleibt doch obenauf!“

Das hervorragend gelungene Fasnachtplakat hat inzwischen seine „Trommelaufgabe“ übernommen, auch andere Werbeschriften gingen hinaus, besonders der Fasnachtskalender; der Zugsweg wurde in der Tagespresse bekannt gegeben — und somit kann es jetzt an nichts mehr mangeln, vorausgesetzt, daß auch der Wettergott seine Freude am Karlsruher Fasnachtszug hat. Aber, ob es kalt ist oder ob es regnet, ob es hagelt oder schneit, der Zug wird starten mit huffassa und hüßfissi, und zwar „ganz groß“.



Nach beschwingten Melodien drehen sich die Paare in den Sälen.

Aufn. Theo Steinoel.

**Sichert Euch rechtzeitig Fensterplätze in den Zugstraßen beim WSW,
Baumeisterstr. Nr. 56, Telefon 7346.**

Fasnacht im Schaufenster.

Kostüme aus Taft und Tüll, Kleidchen aus Seide, Samt und Satin, Fantasiegebilde in allen Farben und Formen, „Gedichte“ von Mützchen, Käppchen und Hütcchen — so laden die vielen appetitlichen Auslagen der Spezialgeschäfte unserer Stadt die Damenwelt ein, für die Kostüm- und Maskenbälle das „Richtige“ auszuwählen. In derselben Lieblichkeit, wie sie uns begegnen



Auslage bei Leipheimer & Mende.

Aufn. Hans Schltz.

werden, die hübschen Vertreterinnen vieler Stämme und Rassen, im Ballsaal, so treten sie uns bereits im Schaufenster entgegen, schelmisch lächelnd und lebensfroh.

In der Tat, es bereitet großes Vergnügen, jetzt durch die Hauptgeschäftsstraßen zu bummeln und einen Blick auf die ausgestellten Köstlichkeiten zu werfen. Aesthetische Genüsse bieten uns die Besichtigungen der Stoff-, Kostüm- und Konfektionsgeschäfte, und nach den Auslagen zu schließen, sind es in diesem Jahre wieder die hübschen und kleidsamen Trachten der fieschen Ungarinnen, die von der weiblichen Jugend stark gefragt und getragen werden dürften. Zu

den gesellschaftlichen Verpflichtungen der Faschnachtszeit gehören aber auch die so ernst und feierlich wirkenden Fracks und Smokings, die zusammen mit blütenweißer Wäsche in den Schaufenstern die Herrenwelt zu der Ueberlegung verleiten, ob man seine Garderobe nicht gelegentlich mal „überholen“ oder gar ersetzen sollte. So ernst und feierlich diese „Schwarz-weiß-Kunst“ in den Auslagen auch wirken mag, im Ballsaal verleiht schon die Marguerite im Knopfloch oder der türkische Fez die bewußte faschnachtliche Note. Besonderer Beachtung sind natürlich die Ausrüstungen der hier in Karlsruhe Heimatrecht genießenden Indianer und



Schaufenster bei Doering, Filiale Kaiserstraße.

Aufn. Hans Schlich.

Wildwest-Trapper sicher. Auch die vielen übrigen Requisiten des Prinzen Karneval, wie Papier-schlangen, Konfetti, Drachen, Ballons, Britschen und Rätchen, erinnern in den Auslagen daran, daß auch diese Dinge zur Volksfasnacht gehören, wenn man richtig „mitmachen“ will. Alle diese Auslagen im Stadtgebiet, von denen wir einige hier im Bilde vorführen, und die übrigen Verkaufsgeschäfte, die sich ebenfalls in dankenswerter Weise „auf Fasnacht eingestellt“ haben und der beschwingten Stimmung der närrischen Zeit am Oberrhein durch mancherlei hübsche Einfälle Ausdruck geben, wirken in ihrer Gesamtheit faschnachtlich überzeugend. Sie erhöhen den Eindruck, daß in Karlsruhe zur Fasnacht allerhand los ist.

Wie man in Alt-Karlsruhe Karneval feierte.

Maskenbälle und Redouten im Hoftheater. Kinderbälle schon vor hundert Jahren. Dienftboten und Soldaten feierten „unter ſich“.

Aufgrund zeitgenöſſiſcher Schilderungen können wir uns ein getreues Bild davon machen, wie ſich unſere Karlsruher Vorfahren über die Faſnachtstage vergnügt haben. Nach der Gründung der Reſidenzſtadt „Carlsruhe“ hatten die verhältnismäßig noch ſpärlichen Einwohner natürlich andere Sorgen, als ſich mit ausgelassenen Feſten und Feiern die Zeit zu vertreiben. Außerdem war das badiſche Ländchen damals durch mancherlei Kriegsleistungen, Einfälle feindlicher Heeresmaſſen und durch Einquartierungen, Mißernten und Naturkataſtrophen verarmt. Als ſich jedoch unter der ebenſo langjährigen wie ſegensreichen Regierungszeit des Markgrafen Karl Friedrich die allgemeinen Verhältnisse beträchtlich gebessert hatten, lag es auch in der Natur der Sache, daß die Alt-Karlsruher wieder die Feſte feierten, wie ſie ſielen. So leſen wir von mehreren Vereinen und Geſellſchaften, die durch Veranſtaltungen aller Art zu Beginn des 19. Jahrhunderts zur Unterhaltung der Reſidenzler beitrugen. Man veranſtaltete Geſellſchaftsspiele, Maskenbälle und Redouten, zu meiſt unter einem beſtimmten Motto. Zu erwähnen ſind dabei die Geſellſchaften „Muſeum“, „Eintracht“, „Vom Haarenen Ring“ und die „Fulder“. Auch im Hoftheater fanden Maskenbälle ſtatt — oftmals zugunſten der Armen, außerdem wurden während der Faſnachtzeit wöchentlich einmal, zumeiſt am Montag, Redouten abgehalten. Der Eintrittspreis hierzu betrug 1 Gulden, alſo etwa 1.80 RM. Zuſchauer zahlten auf der 1. Galerie 30 Kreuzer, auf der 2. Galerie 12 Kreuzer. Auch kannte man damals ſchon Leihanſtaltungen für Maskenkostüme. Bei den Maskenbällen im Hoftheater war es Vorſchrift, daß die teilnehmenden Herren maskiert kamen, während die in Balltoilette erſchienenen Damen „nur irgend eines Maskenzeichens bedurften“. Es iſt anzunehmen, daß dieſe Veranſtaltungen — zwar im Zeichen des Barock und des Biedermeier mit überladenen Dekorationen — doch den guten Geſchmack und die Kultur der damaligen Zeit verkörperten, und es war ſicherlich ein bezauberndes Bild, von den Galerien herab die wogenden Tanzpaare im Schein der großen Kerzenlüſter ſich anmutig bewegen zu ſehen.

Interessant iſt, daß um das Jahr 1800 die maskierten Unterhaltungen der Kinderjährigen einen allzu großen Umfang angenommen haben mußten. Denn es gibt da eine Polizeiverordnung, wonach

Kinderbälle nur bei Aufſtellung geeigneter Aufſichtspersonen und unter Oberauſſicht der Polizei erlaubt würden. Vor Ablauf der Polizeistunde mußten die Kinder wieder zu Hauſe ſein, und die ſchulpflichtige Jugend war von den Maskenbällen und öffentlichen Tänzen der Erwachsenen ausgeſchloſſen. Auch die Beſitzer der Gaſtſtätten warteten mit „Mummenſchanz“ und Karnevalsüberräſchungen auf. Rechnet man hierzu noch den öffentlichen Betrieb auf den Straßen, ſo hat man den Eindruck, daß in Karlsruhe damals ſchon allherhand los war. Im Jahre 1841 gab ein prächtiger Maskenzug die Anregung zu einer größeren Feier der Faſnacht überhaupt, und ſo geſtaltete ſich der Maskenzug im Februar 1843 „geradezu großartig“!

Wochenlang vorher nahmen die Vorbereitungen die weitesten Kreiſe in Anſpruch. Am Faſnachtſdienstag bewegte ſich der Zug durch die Straßen am Schloß vorbei, und die närrische Herrlichkeit fand ihren Höhepunkt auf dem „Narrenjahrmarkt“. Eine ganz eigenartige Gruppe bildete dabei die „Zopfmiliz“, eine uniformierte Gruppe von jüngeren Bürgern, die auf dem Marktplatz ihr Lager aufgeſchlagen hatten. Dieſe eigentliche und urwüchſige Karlsruher Volksfaſnacht ſchuf die Alt-Karlsruher Dörflergemeinde „Pfannenſtielhauſen“, die es erſtmals fertig brachte, lokale Erlebnisse und Begebenheiten in luſtiger und närrischer Form wiederzugeben. Die Chronik hierüber erwähnt die Faſnachtſbeluſtigungen im Jahre 1843 mit einer genauen Beſchreibung der „Carnevalsfeier“ und vom Jahre 1844 mit den Sitzungen des Narrenrates. Später trug auch die lebensfrohe und humorvolle Geſellſchaft der Fulder zu dieſen Freuden der Geſelligkeit bei, inſbesondere beteiligte ſie ſich an den Faſnachtzügen, die von den Polytechnikern und den Turnern mitveranſtaltet wurden. In den vielen anderen Veranſtaltungen, vor allem in den kleineren Gaſthöfen, fanden die Beluſtigungen „der unteren Volkſſchichten“ ſtatt, wo ſich die Dienftboten mit ihren Soldaten trafen und Karneval „unter ſich“ feierten.

Längſt iſt das Schellenkappengeläute jener Zeiten und jener Masken verklungen. Zwischen den Kriegszügen und den ſchweren Zeitläuften waren die Alt-Karlsruher auch froh, luſtig und ausgelassen. Wer wollte ihnen deſhalb gram ſein?

Das Badische Staatstheater in der Fasnachtszeit.

Auch im Badischen Staatstheater Karlsruhe findet die Fasnachtszeit ihren künstlerischen Ausdruck. Im Mittelpunkt des Interesses steht natürlich eine Operette, und bestimmt zur großen Freude des Publikums hat das Badische Staatstheater sich in diesem Jahre zu dem altbewährten Lehar'schen

über hinaus ist der Spielplan des Badischen Staatstheaters in den Fasnachtstagen bereichert durch die Operette von Ralph Benatzky „*Meine Schwester und ich*“ und durch eine für diesen Zweck besonders geeignete Komödie von Otto zur Redden „*Der Stier geht los*“. Dieses in



Szenenbild aus dem neuen Lustspiel.

Aufn. Erich Bauer.

Meisterwerk in dieser Form, „*Der Graf von Luxemburg*“ entschlossen. Diese Operette, die im Jahre 1909 in Wien uraufgeführt wurde und sich seitdem durch ihre einschmeichelnden Melodien („*Bist du's, lachendes Glück*“, „*Mädel klein, Mädel fein*“, „*Man greift nicht nach den Sternen*“) die Gunst des Publikums bewahrt hat, wird in einer entsprechenden festlichen Ausstattung und in erstklassiger Besetzung zur Aufführung gelangen. Für die Titelrolle wurde der bekannte Opernsänger Luitpold Ganther-Berlin, der den Karlsruhern kein Fremder mehr ist, verpflichtet. Dar-

München mit außerordentlichem Erfolg uraufgeführte Lustspiel, das bei aller seiner Ausgelassenheit treffliche literarische Werte zeigt, wurde von Ulrich v. d. Trenck inszeniert und beschäftigt fast das gesamte Schauspielpersonal, mit Karl Mathias in einer Bombenrolle an der Spitze. — Somit ist auch im Badischen Staatstheater in der diesjährigen Fasnachtszeit unter dem Motto: „*An Fasnacht schießt los — Karlsruhe ganz groß!*“ für Stimmung und Laune in hervorragender Weise gesorgt, und zahlreiche Besucher werden sich diese „*Köstlichkeiten*“ nicht entgehen lassen.

Karlsruher Volksfasnacht 1939.

Besuchet den großen Fasnachtsumzug des Karlsruher Verkehrsvereins am Dienstag, dem 21. Februar, und den Maskenumzug im Stadtteil Durlach am Sonntag, dem 19. Februar!

Fasnachts-Veranstaltungen

Zusammenstellung im Fasnachtskalender, der dieser Ausgabe beigelegt ist
Nachträge und Veränderungen.

11. Februar: Maskenball, Bezirk Beiertheim, „Weiherhof“, 20—3 Uhr.
12. Februar: Kappenabend, Gesangverein „Eintracht“-Daxlanden, „Karlsruher Hof“, 20 Uhr.
12. Februar: Kindermaskenball, Bezirk Rintheim, „Friedrichstrone“, 16 Uhr.
18. Februar: Kostümfest mit Tanz, Schwimmverein „Neptun“, „Rowad“, 20 Uhr.
18. Februar: Maskenball, Gesangverein „Eintracht“-Daxlanden, „Karlsruher Hof“, 20 Uhr.
19. Februar: Maskenball, Bezirk Mühlburg, „Drei Binden“, 20 Uhr.

Tagungen

- 24./25. Februar: Tagung der Bezirksgruppen Gas- und Wasserversorgung und der Vereinsbezirke des DVGB Hessen und Baden-Saarpfalz mit Grundsteinlegung für das neue Gasinstitut an der Techn. Hochschule

Kulturelle Veranstaltungen

10. Februar: Vortrag Dr. Adolf von Grolman: „Deutsche Dichtung am Oberrhein.“ Deutsches Volksbildungswerk. Hochschule für Lehrerbildung.
13. Februar: Vortrag Prof. Dr. Besseler: „Deutsche Musik am Oberrhein.“ Deutsches Volksbildungswerk. Hochschule für Lehrerbildung.
15. Februar: Vortrag Privatdozent Dr. Pfrommer: „Die deutschen Kolonien in ihrer wirtschaftlichen und völkischen Bedeutung.“ Deutsches Volksbildungswerk. Technische Hochschule, Grasshoffsaal.
24. Februar: Vortrag Prof. Dr. Mayser: „Sudetendeutsche Dichtung von Stifter bis Kolbenheyer.“ Deutsches Volksbildungswerk. Hochschule für Lehrerbildung.

(Änderungen vorbehalten.)

Auskunftsstelle des Verkehrsvereins:

im Lloyd-Reisebüro G. m. b. H., Kaiserstraße 187, Fernruf 734/735.
Zweigauskunftsstelle im Kiosk, Ecke Karl-Friedrich- u. Kriegsstraße.
Weitere Auskunftsstellen siehe Seite 6.

Ausstellungen

Badischer Kunstverein, Waldstr. 3: Bis 2. März: Kollektionen von A. Brunner, W. Buchta, F. Huber, S. Hägle, S. Linder, E. Lipp, Nachlaß H. D. Schoenleber und Heinrich Gehalt. Ferner Werke von F. Seiberlich, D. Seiberlich, K. Streß, K. Truppe, W. Walger.

Staatliche Majolika-Manufaktur, Schloßbezirk 17.

Kunst- und keramische Erzeugnisse. Geöffnet: Mo. bis Fr. 8 bis 16 Uhr, Sa. 8—12 Uhr; Eintritt frei.

Museen

Badisches Landesmuseum im ehem. Residenzschloß.

Geöffnet: So., Mi., Fr. 11—13, 15—17 Uhr (Winter 11—13, 14—16 Uhr); Eintrittspreis 50 Pf., So. frei.

Staatliche Kunsthalle am Schloßplatz mit Hans-Thoma-Museum.

Hans-Thoma-Straße 2. Geöffnet: Mi., Sa., So. 11—13, 15—17 Uhr (Winter 11—13, 14—16 Uhr); Eintrittspreis 50 Pf., So. frei.

Armeemuseum Karlsruhe: „Deutsche Wehr am Oberrhein“, Schloßplatz.

Geöffnet: So., Mi., Fr. 11—13, 15—17 (Winter 11—13, 14—16).

Landesammlungen für Naturkunde am Friedrichsplatz.

Geöffnet: So., Mi., Fr. 11—13, 14—16; Eintritt frei.

Scheffelmuseum, Bismardstraße 24. Geöffnet: So. 11—13, 15—17 Uhr

(Winter 14—16 Uhr), werktags 10—12.30 Uhr; Eintrittspreis 20 Pf.

Badisches Münzkabinett (im Badischen Landesmuseum).

Kunsthandlungen und Galerien

Kunsthans Büchle, Inhaber B. Vertsch, Ludwigsplatz.

Ständige Ausstellung badischer Maler.

Galerie und Kunsthandlung Gräff, Kaiserstr. 187.

Konzerte und musikalische Veranstaltungen

6. Februar: 3. Kammermusikabend der NSG. „Kraft durch Freude“: Schulze-Prisca-Quartett (Köln), Bürgersaal.

7. Februar: Geigenabend Professor Strub, Eintrachtsaal.

9. Februar: Französisches Konzert der Deutsch-Französischen Gesellschaft in Verbindung mit dem Karlsruher Frauenklub, Saal der Staatlichen Musikhochschule.

13. Februar: 4. Meisterklavierabend der Konzertdirektion Kurt Reusfeldt: Edwin Fischer, Eintrachtsaal.

16. Februar: Lieder- und Klavierabend Anne Dertel—Hermann Bisler, Saal des Münzischen Konservatoriums.

27. Februar: Cello-Abend Fritz Köhle, Staatliche Hochschule für Musik.

Den *guten Damenhut*

von **OTTO HUMMEL** Kaiserstraße
beim Adolf-Hitler-Platz

Badisches Staatstheater

1. 2.: 5. Sinfonie-Konzert.
2. 2.: „Meine Schwester und ich“, Operette von Benachly.
3. 2.: Uraufführung „Der Stier geht los“, Komödie v. C. A. zur Redden.
4. 2.: Enf.-Gastspiel des Elsassischen Theaters: „D'r Herr Maire“, Lustspiel von Stoskopf.
5. 2.: Nachm. RdF.: „Die Zauberflöte, von Mozart. — Abends: „Meine Schwester und ich“, Operette von Benachly.
6. 2.: „Das kleine Hofkonzert“, von Verhoeven u. Jmpeloven.
7. 2.: „Der Reiter“, Schauspiel von Zerkaulen.
8. 2.: „Taras Bulba“, Oper von Richter.
9. 2.: „Die Zauberflöte“, von Mozart.
10. 2.: „August der Starke“, Tragödie von Büchler.
11. 2.: RdF. „Ein Maskenball (Amelia)“, Oper von Verdi.
12. 2.: „Tristan und Isolde“, von Wagner.
13. 2.: Geschlossen wegen Vorbereitungen zu „Graf von Luxemburg“.
14. 2.: RG. „Die Zauberflöte“, von Mozart.
15. 2.: „Maria Stuart“, von Schiller.
16. 2.: „Der Stier geht los.“
17. 2.: Neueinstudiert: „Der Graf von Luxemburg“, Operette von Behar.
18. 2.: „Der Graf von Luxemburg.“
19. 2.: Nachm.: „Der Graf von Luxemburg“. — Abends: „Der Graf von Luxemburg.“
20. 2.: „Meine Schwester und ich“ (mit Fastnachts-Einlagen).
21. 2.: „Der Graf von Luxemburg.“
22. 2.: „Medea“, von Grillparzer, Neueinstudierung.
23. 2.: RG. „Die Zauberflöte.“
24. 2.: „Der Graf von Luxemburg.“
25. 2.: „Katte“, Schauspiel von Hermann Burte (anlässlich des 60. Geburtstages des Dichters).
26. 2.: Vorm.: Morgenfeier für Max von Schillings. — Nachm.: RG. „Der Maulkorb“, Lustspiel von Spoerl. — Abends: „Rona Lisa“, Oper von Schillings.
27. 2.: RG. „Die Zauberflöte.“
28. 2.: „Medea“, von Grillparzer.

Kammerspiele

26. 2.: „Parkstraße 13.“

Auswärtige Gastspiele

9. 2.: In Rehl: Tanzabend.
28. 2.: In Offenburg: Oper.

Schrempf-Großgaststätten

COLOSSEUM

Heinz Baumeister

Größte Heilstätte Badens f. Hungrige u. Durstige

Staatstheater, Kammerspiele.

Ausstellungen, Museen, Konzerte.

Vergnügungsstätten

HOTEL GERMANIA

Jeden Sonntag Tanztee Telefon 4042, 4043

COLOSSEUM
THEATER

**Einziges Groß-Varieté
in Baden**

Spielzeit von Sept. bis April.

Löwenrachen-Vergnügungsstätte

Großgaststätte / Familienkabarett / Kaffee / Weinstube „Eule“ / Tanzbar mit Trokaderoteil / Geöffnet bis 3 Uhr nachts.

Die Direktion für beide Betriebe: W. Schnauffer.

Eintracht-Unterhaltungsstätten

Konzertkaffee — Tanzdiel — 1a Speise-Restaurant mit Unterhaltungsmusik — Großer Saal für Veranstaltungen jeder Art

Cabaret Regina

Königin Bar. Die führende Klein-Kunst-Bühne.

Stimmung — Tanz — Täglich bis 3 Uhr Betrieb. Telefon 606.

Roederer

das Abendlokal

von Karlsruhe

Café Bauer

Das Haus der kultivierten Behaglichkeit und der guten Kapellen

Kaffee Grüner Baum,

Grinzing Bar. Kaiserstraße 3. Telefon 7448

Kaffee Des Westens

am Mühlburger Tor Haltest. Linie 1, 2, 4, 5, 7.

Die gemütliche Unterhaltungsstätte mit Nürnberger Bräustübl. Mittwoch, Donnerstag, Samstag, Sonntag Tanzabende.

Konzert-Kaffee Museum

Konditoreibetrieb II. Stock. Wintergarten tägl. Tanz
Waldstraße 32 Telefon 6600, 6601

Blumen-Kaffee Karlsruhe-Durlach

Adolf-Hitlerstraße 2. Fernruf 680.

Täglich Konzert und Tanz. Eigene Konditorei.

Parkschlöble Durlach!

Tanz. Täglich bis 3 Uhr nachts geöffnet.



WERNER SCHMITT

Das Haus für schöne Damen-Wäsche

Warner-Corsets Telefon 579 — Kaiserstr. 167

Karlsruher Filmtheater

GLORIA Karl-Friedrich-Straße 24
Rondellplatz Telefon 5170

PALI Herrenstraße 11 — Telefon 2502

RESI Waldstraße 30 — Telefon 5111

Atlantik-Lichtspiele, Kaiserstr. 5, Tel. 6284

Kammer-Lichtspiele, Kaiserstraße 168, Tel. 4282

RHEINGOLD Lichtspiele
Karlsruhe-Mühlburg
Rheinstraße 77 — 700 Sitzplätze — Telefon 6283

SCHAUBURG Filmtheater
Marienstraße Nr. 16
bei der Markthalle — 600 Sitzplätze — Telefon 6284

SKALA Filmtheater Durlach
Adolf-Hitler-Straße — 400 Sitzplätze — Telefon 180

MARKGRAFEN Lichtspiele Durlach
Adolf-Hitler-Straße — 200 Sitzplätze — Telefon 180



UFA-Theater Kaiserstraße 211
Telefon 7868

CAPITOL-Lichtspiele

im Konzerthaus — Platz der SA. — Telefon 7602

Spielplan und Sondervorstellungen
siehe Tageszeitungen.

Anfangszeiten täglich 4.00, 6.10, 8.30,
Sonntags ab 2.00 Uhr.



Vergnügensstätten, Filmtheater

Auskunftsstellen

Auskunftsstelle des Verkehrsvereins im Lloyd-Reisebüro G.m.b.H., Kaiserstraße 187, Fernspr. 734/735. Zweigauskunftsstelle im Kiosk, Ecke Karl-Friedrich- und Kriegsstraße.

Auskunftsstelle der Reichsbahn, im Hauptbahnhof, Fernspr. 5100.

Badische Reisebüro-Zentrale, Karlstraße 10, Fernspr. 5790. Auskunfts- und Geschäftsstelle des Landesfremdenverkehrsverbandes Baden.

E. B. Diele, Kaiserstraße 215, Fernspr. 767. Agentur der Hamburg-Amerika-Linie

Reisebüro Karlsruhe, Kaiserstraße 148, Fernspr. 7240/41. M&A und Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft.

Fah-Stelle, Polizeipräsidentium, Karl-Friedrich-Straße 15.

Kraftdroschkenhalteplätze

Kraftdroschkenhalteplätze (Fernspr. 7041—7042):

Moninger, Adolf-Hitler-Platz, Hauptbahnhof, Bahnhofspatz, Kaiser-Allee, Ecke Horkstraße, Mühlburger Tor, Durlacher Tor, Germania.

Kraftdroschkenhalteplätze im Stadtteil Durlach:

Blumenstraße; Marktplatz.

Parkplätze:

Karl-Kaiserstraße vor dem Moninger, Ludwigspatz, Stephansplatz, Ständehausstraße, Südseite, Friedrichspatz, Adolf-Hitler-Platz, Ost- und halbe Westseite, Hinter der kleinen Kirche, Ritter-Gartenstraße, Hans-Thoma-Straße, Hermann-Villing-Straße, Baumeisterstr., Hauptbahnhof, östlicher Haupteingang, Blumen-Adolf-Hitler-Str. (Durlach), Schloßkaserne, Leopoldstraße (Durlach), Leopoldstraße, Blumenstraße.

Kraftpost- und Omnibusfahrten

Collet Dan., Vorholzstr. 22, Fernspr. 3948.

Mannherz J., Kaiserstr. 174, Fernspr. 1287.

Blaff E., Dorfstr. 10, Fernspr. 4936.

Pieds Auto-Reisebüro, Kaiserstr. 36, Fernspr. 1322.

Reichsbahn-Verkehrsamt, Bahnhofspatz 1, Fernspr. Reichsbahn-Zentrale 364.

Reichspost-Kraftwagenstelle, Postamt 1, Kaiserstr. 217, Fernspr. 7686.

Omnibus-Reiseverkehr

Mannherz-Karlsruhe

Kaiserstr. 172 - Tel. 1287-88 - Nebeniusstr. 36

Photo-Glock

Heinrich Holzmann

Das führende Karlsruher
Photo- und Kino-Spezialhaus

Kaiserstr. 89, bei der Kronenstraße
Kaiserstraße 221, Bahnhofstraße 46
Fernruf 922/923

Die wichtigsten Behörden

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

- Gauleitung Baden: Ritterstraße 28, Fernspr. 7160—62.
Kreisleitung Karlsruhe: Hans-Thoma-Straße 19, Fernspr. 8100—02.
Deutsche Arbeitsfront: Gauverwaltung Baden: Mathysstraße 26 und Kaiserstraße 146—148, 152, Fernspr. 8250.
Kreis Karlsruhe: Lammstraße 15, Fernspr. 7375.
Kraft durch Freude, Gauverwaltung Baden: Peiertheimer Allee 8 d, Fernspr. 8250—8257.
Hitler-Jugend, Obergebietsführung: Rüppurrerstraße 29, Fernspr. 6491/92.

- Amtsgericht: Akademiestraße 2/4; Bismardstraße 2, Fernspr. 5343.
Arbeitsamt: Kapellenstraße 9, Fernspr. 5270/75.
Bezirksamt: Karl-Friedrich-Straße 15, Fernspr. 6090—95.
Bürgermeisteramt: Rathaus, Adolf-Hitler-Platz, Fernspr. Stadtzentral:
Deutscher Gemeindetag, Landesdienststelle Baden, Ettlingerstr. 1, Fernspr. 4355.
Devisenstelle des Landesfinanzamts: Redtenbacherstraße 19, Fernspr. 4731—34.
Feuerlöschpolizei: Hauptfeuerwache, Ritterstraße 48, Fernspr. 6010—12.
Finanzamt: Karlsruhe-Land, Kriegsstraße 97, Fernspr. 7100.
Finanzamt: Karlsruhe-Stadt, Kreuzstraße 11 a, 13, und Zähringerstr. 65, Fernspr. 6106.
Finanz- und Wirtschaftsministerium: Schloßplatz 3, Fernspr. 6340—45.
Flughafen Karlsruhe: Hindenburgstraße 85, Fernspr. 8185.
Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk: Kaiserallee 11, Fernspr. 5350—53.
Generallandesarchiv: Nördl. Hildapromenade 2, Fernspr. 307.
Handwerkskammer: Friedrichsplatz 4, Fernspr. 2014.
Industrie- und Handelskammer: Karlstraße 10, Fernspr. 4510—12.
Innenministerium: Schloßplatz 19, Fernspr. 7460.
Kultusministerium: Schloßplatz 14/18, Fernspr. 6050—55.
Landesbauernschaft Baden: Peiertheimer Allee 16, Fernspr. 8280.
Landesbibliothek: Erbprinzenstraße 13 (Friedrichsplatz), Fernspr. 193.
Landesfremdenverkehrsverband: Karlstraße 10, Fernspr. 5790.
Landesgewerbeamt: Karl-Friedrich-Straße 17, Fernspr. 6390.
Landgericht: Hans-Thoma-Straße 7, Fernspr. 5340.
Notariat Karlsruhe: Kaiserstraße 184, Fernspr. 5345.
Polizeipräsidium: Karl-Friedrich-Straße 15, Fernspr. 6093.
Postamt 1: Kaiserstraße 127; 2: beim Hauptbahnhof; 3: Waldhornstraße 21;
4: Marienstraße 28; 5: Sophienstraße 160 a; 6: Robert-Wagner-Allee 44.
Reichsbank: Herrenstraße 30/32, Fernspr. 6460.
Reichspropagandaamt: Ritterstraße 22, Fernspr. 4622.
Der Reichsstatthalter in Baden: Erbprinzenstraße 15, Fernspr. 4620.
Sparkasse, Städt.: Adolf-Hitler-Platz, Fernspr. 7025.
Staatsanwaltschaft: Stephaniensstraße 5/5 a, Fernspr. 5342.
Staatsdruckerei: Ritterstraße 20, Fernspr. 4890.
Staatstheater, Verwaltung: Schloßbezirk 3, Fernspr. 6287.
Stadtgarten, Städt. Gartenamt: Ettlingerstraße 6.
Telegraphenamt: Kaiserstraße 217, Fernspr. 11 108.
Wirtschaftskammer Baden: Karlstraße 10, Fernspr. 4510—12.

Karlsruher Sehenswürdigkeiten

Schloß- und Palaisbauten

- Ehemaliges Residenzschloß, Schloßplatz (jetzt Badisches Landesmuseum).
Ehemaliges Großherzogliches Palais, Kriegsstraße zwischen Ritter- und Herrenstraße (jetzt Arbeitsgau Baden des Reichsarbeitsdienstes).
Ehemaliges Palais Prinzessin Wilhelm, Schloßplatz 23.
Ehemaliges Palais Prinz Max, Karlstraße 10.
Ehemaliges Markgräfliches Palais, Karl-Friedrich-Straße 23.
Erbprinzeneschloßchen „Amalienruhe“ im Nymphengarten, Ritterstraße 7.
Schloß Gottesaue, Wolfartsweiererstraße 5, Ecke Robert-Wagner-Allee.
Carlsburg, Prinzessinnenbau und Schloß, Stadtteil Durlach.

Konditorei u. Kaffee **Wilsser**

Wilhelmstraße 17/19 - Telefon 4078

**Erstklassige Konditoreiwaren
ff. Weine - Schremp-Printz-Bier**

Geöffnet bis 1 Uhr nachts

Kurzer Geschichtskalender von Karlsruhe

- 1715 gründet Markgraf Karl Wilhelm von Baden-Durlach mitten im Hardtwald das Jagdschloß „Carlsruhe“. Als bald siedeln sich, durch Privilegien angelockt, nebst Hofleuten und Beamten auch Handwerker und sonstige Bewohner an. Mit der Schloßgründung ist auch die Stadt gegründet.
- Um 1730 zählt Karlsruhe 2000 Einwohner mit 100 Häusern, 12 Straßen, 2 Kirchen. Der 1. Bürgermeister des Gemeinwesens ist Johannes Sembach.
- Um 1770 friedlicher Höhepunkt der Entwicklung unter der langjährigen Regierungszeit des Markgrafen Karl Friedrich. Es entstehen neue Straßen, Stadttore, Gebäude, Paläste und Parkanlagen. Aufschwung des kulturellen und geistigen Lebens.

Im Jahre

- 1806 wird Baden Großherzogtum. Durch den Frieden von Preßburg starker Gebietszuwachs. Die Landeshauptstadt wird mächtig dadurch gefördert. Friedrich Weinbrenner, der große Baumeister des Klassizismus, prägt das Gesicht der Stadt: Anlage der Karl-Friedrich-Straße, Bau des Rathauses, der ev. Stadtkirche, der kath. Stephanskirche und anderer markanter öffentlicher und privater Gebäude.
- Um 1813 erfindet Freiherr Karl Drais von Sauerbrunn, Sohn der Stadt, das Fahrrad.

Im Jahre

- 1825 Gründung der Technischen Hochschule, der zweitältesten in Deutschland (älteste in Wien).
- 1843 Bau der ersten Eisenbahn Karlsruhe—Heidelberg.
- 1884—88 Entdeckung der elektrischen Wellen an der Technischen Hochschule (Karlsruhe „Wiege des Radio“).
- 1891 Karl Benz, Sohn der Stadt, konstruiert das erste Automobil.
- Um 1900 Karlsruhe wird mit 100 000 Einwohnern Großstadt.
- 1901 Fertigstellung des Karlsruher Rheinhafens. Neue Ära im Handels- und Industrieleben der Stadt.
- 1937 Erbauung der festen Rheinbrücke bei Karlsruhe.
- 1937/38 Fertigstellung der Reichsautobahnlinsen Frankfurt—Karlsruhe und Karlsruhe—Pforzheim—Stuttgart.
- 1938 Karlsruhe zählt nach der Eingemeindung von Durlach 182 000 Einwohner.

BILLIGES BADEN

Vierordtbad im **Friedrichsbad**
 Platz der SA 1, Fernruf 6010 Kaiserstraße 136, Fernruf 5380
 Während der Wintermonate sind sämtliche Abteilungen des Vierordtbades
Sonntags von 8—13 Uhr geöffnet. **Schwimmhalle: Familienbad.**
Aurabelle: Männer. Friedrichsbad: Sonntags geschlossen.
 Jahres- und Monatskarten haben Sonntags keine Gültigkeit.

Badezeiten in den Schwimmhallen:

Tag	Vierordtbad			Friedrichsbad	
	8—14 Uhr	14—16 Uhr	16—20 Uhr	8—14 Uhr	14—20 Uhr
Montag	Männer	Frauen	Familienbad	Frauen	Männer
Dienstag	Frauen	Männer	Familienbad	Männer	Frauen
Mittwoch	Männer	Frauen	Familienbad	Frauen	Männer
Donnerstag	Frauen	Männer	Familienbad	Männer	Frauen
Freitag	Männer	Frauen	Familienbad	Frauen	Männer
Samstag	Frauen	Männer	Männer	Männer	Frauen
Sonntag	8—13 Uhr (nur in den Wintermonaten) Familienbad				

Unentgeltlicher Schwimmunterricht im November, Dezember, Januar und Februar. Nur Schwimmbadgebühr ist zu zahlen.
 Anmeldungen an der Kasse des Vierordtbades oder Friedrichsbades.

Handpflege **Damen- u. Herren-Frisier-Salon** **Fußpflege**
 im Städt. Vierordtbad
 Reelle fachmännische Bedienung
 Die gute und haltbare Dauerwelle
HERMANN KÜNZLER u. FRAU **Parfümerien**
Toiletten-Artikel

Film — Kleinkunst.

Eine Reihe erstklassiger Filme zeigten im Verlaufe der letzten Wochen wieder unsere **Lichtspielhäuser**. Und das Karlsruher kinofreudige Publikum hatte auch Gelegenheit, mehrere Filmieblinge hier persönlich zu sehen und zu sprechen. Gustav Fröhlich und Hilde Weifner waren einige Tage in Badens Gauhauptstadt und gewannen zu ihren alten

halten wissen und keine Opfer scheuen, wenn es darum geht, das Neueste vorzuführen. Das gilt vor allem auch von den sehr aktuellen Wochenberichten

Das **Kleinkunstleben** in den Kabarets und Varietés verdient dieselbe beachtliche Würdigung. Ob



Das Symbol der Südstadt-Indianer.

Aufn. Theo Steinoel.

Freunden und Verehrern neue Bewunderer ihrer Kunst und Persönlichkeit. Auch die anmutige Tänzerin La Jana sei an dieser Stelle genannt, wenn sie auch nicht in den Lichtspielhäusern auftrat, sondern im Rahmen einer Großveranstaltung in der Festhalle, wo sie sehr gefeiert wurde. Die Vorschau auf die kommenden Filme läßt ebenfalls erkennen, daß sich die Direktionen unserer Karlsruher und Durlacher Lichtspielhäuser das Interesse und die Gunst der Theaterbesucher wohl zu er-

es sich um Großbetriebe handelt oder um kleinere Institute, immer steht ein glänzendes Unterhaltungsprogramm mit smarten Künstlern und Künstlerinnen auf der Spielfolge, und die Karlsruher sowie fremde Besucher fühlen sich in diesen gastlichen Räumen wohl, vor allem im Colosseum-Theater und im „Löwenrachen“-Kabarett. Die Entwicklung unserer einschlägigen Etablissemments zeigt deutlich die großstädtische Linie, die verpflichtet.

Kultur- und verkehrspolitische Mitteilungen.

Der Badische Kunstverein zeigt in seiner Februar-Ausstellung aus dem Nachlaß der zwei Karlsruher Künstler Heinrich Gehalt und Hans Otto Schönleber auserlesene Werke. Von Gehalt sehen wir Meisterstücke der Kleinkunst in Plaketten und Medaillen, die auch im Louvre zu Paris vertreten sind. Von Schönleber sind unter den hervorragenden Holzschnitten und Kupferstichen drei Blätter ausgestellt, die in Paris in der Weltausstellung 1937 den Grand prix erhalten haben.

Außerdem sind in der Februar-Schau folgende lebende Künstler mit ihren Werken vertreten: A. Brunner, W. Buchta, Franz Huber, S. Hägle, Sepp Linder, E. Lipp, F. Seiberlich, O. Seiberlich, K. Streh, K. Truppe und M. Walger.

Im März wird das „Hilfswerk für deutsche bildende Kunst in der NS-Volkswohlfahrt“ in sämtlichen Räumen des Badischen Kunstvereins eine Ausstellung veranstalten, die der Förderung deutscher Künstler zu dienen bestimmt ist.

Ausbau des Scheffelmuseums.

Im Rahmen des Ausbaues des Scheffelmuseums zum Museum „Dichter und Dichtung am Oberrhein“ soll in der nächsten Zeit eine Abteilung „Lebende Dichter am Oberrhein“ aufgebaut werden. In diese Schau sollen nur solche Dichter und Schriftsteller des oberrheinischen Kulturraumes Aufnahme finden, die durch selbständige Buchveröffentlichungen, nicht nur durch Veröffentlichungen in Zeitungen und Zeitschriften, hervorgetreten sind. Daß zu diesen Schaffenden auch die gleichsprachigen elsässischen und Schweizer Dichter und Schriftsteller zu rechnen sind, dürfte sich für alle die von selbst verstehen, die darin nicht irgend eine Einmischung in politische Fragen verstehen. Dem Besucher des Museums soll ein Eindruck vermittelt werden vom Reichtum und der Vielgestaltigkeit der dichterischen und schriftstellerischen Persönlichkeiten der Gegenwart am Oberrhein. Daher werden neben den bekannten Namen der großen, auch im Reich schon durch ihre Werke bekannt gewordenen Dichter auch weniger geläufige, deswegen aber für die Landschaft nicht weniger wichtige, Namen alemannischer und fränkischer Mundartdichter, soweit sie eben dichterischen Rang haben, vertreten sein. Der Charakter dieser neuen Abteilung bringt es selbstverständlich mit sich, daß sie sich dauernd wandelt. Es wird im Laufe der Jahre notwendig sein, den einen oder anderen in die geschichtliche Abteilung einzugliedern, während in die Abteilung der Lebenden junge Kräfte hineinwachsen. Von den Lebenden aber werden sich immer wieder Ergänzungen einzelner Werke notwendig ergeben. Natürliche Voraussetzung für die Aufnahme einzelner Kräfte ist die Wesensverbundenheit des einzelnen Schaffenden mit Landschaft und Volkstum am Oberrhein.

Wieder Schloß-Konzerte.

Auch in diesem Jahre veranstaltet die Deutsche Arbeitsfront NSG „Kraft durch Freude“ wieder Schloßkonzerte im Marmoraal des Karlsruher Residenzschlosses. Das erste Konzert fand am 2. Februar statt. Das Karlsruher Kammerquartett für Alte Musik: Gertrud Gyth (Cembalo), Kammermusiker Nico Schnarr (Flöte), Elisabeth Neumann-Weizenecker (Violine), Wilhelm Kappel (Cello), unter Mitwirkung von Kammermusiker Wilhelm Mayer (Oboe), Kammermusiker Alois Sommer (Viola), das durch seine Mitwirkung bei den hiesigen Schloßkonzerten

und durch seine Konzerte in Schloß Favorit auf das Beste bekannt ist, spielte „Deutsche und französische Rokokomusik“. Ein auserlesenes Programm mit Werken von Guillemain, Jean Phil. Rameau, Joh. Gottl. Graun, J. B. Loeillet, W. A. Mozart, Joh. Christ. Bach kam zum Vortrag. Die nächsten Schloßkonzerte finden im März und April statt. Die Kammermusik-Vereinigung der Badischen Staatskapelle wird im 2. Konzert im März „Nordische Kammermusik“, die Vereinigung für Alte Musik der Staatlichen Hochschule für Musik unter Mitwirkung von Elfriede Haberkorn, Werke von Johann Sebastian Bach zur Aufführung bringen.

Ausstellung von Werken sudetendeutscher Musiker in der Landesbibliothek.

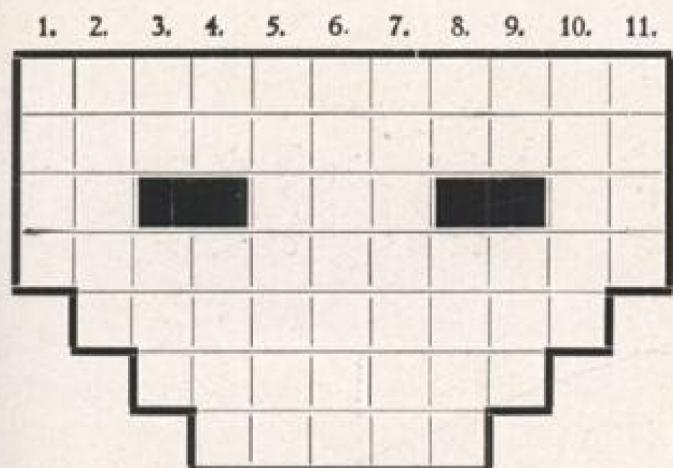
Im Vorraum des Lesesaales der Landesbibliothek wurde eine kleine Ausstellung eröffnet, die in der Zusammenstellung von Dr. R. V. Knab Werke sudetendeutscher Musiker bringt, die etwa in der Zeit von 1500 bis 1850 in den verschiedenen Kulturzentren des oberrheinischen Gebietes oft ihr Leben lang wirkten. Aus ihren reichen Beständen zeigt die Landesbibliothek Originale und Drucke. Es seien genannt z. B. handschriftlich erhaltene Kammer- und Orchestermusik der „Mannheimer Schule“, also von Stamitz, Richter, Holzbauer, dann Musik des Markgräflichen Kapellmeisters zu Rastatt und Baden-Baden, Johann Kaspar Ferdinand Fischer; von Kalliwoda, Vater und Sohn; von Fesca, dessen Oper „Marietta“ kürzlich in Karlsruhe von jungen Künstlern zur Aufführung gebracht wurde; von Joseph Strauß, dem Karlsruher Hofkapellmeister; von H. Abert, der eine Oper „Ekkehard“ nach Scheffels Roman geschrieben hat.

Errichtung des Staatlichen Gasinstituts an der Technischen Hochschule.

Im Rahmen der am 25./26. Februar in Karlsruhe stattfindenden Hauptversammlung der Bezirksgruppen Hessen, Baden und Saarpfalz der großen deutschen Wirtschaftsgruppe Gas- und Wasserversorgung findet am 25. Februar, vormittags 11 Uhr, am Horst-Wessel-Ring die feierliche Grundsteinlegung des Neubaus des Staatlichen Gasinstituts, des ersten und einzigen dieser Art Großdeutschlands, statt. Als bisherige Vorgängerin des neuen Instituts ist die vor nunmehr 30 Jahren im Anschluß an die damalige Hauptversammlung in Mannheim auf dem Städtischen Gaswerk 2 in Karlsruhe errichtete „Lehr- und Versuchsanstalt“ des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern an der Technischen Hochschule Karlsruhe anzusehen. Die Anstalt erhielt eine ganz neue Bedeutung, als Geheimrat Bunte in den Ruhestand trat und die Leitung des chemisch-technischen Instituts in andere Hände überging. Um aber der Technischen Hochschule Karlsruhe das Lehr- und Versuchsgebiet der Gastechnik zu erhalten, erklärte sich das Badische Unterrichtsministerium bereit, eine planmäßige außerordentliche Professur für Gasindustrie- und Brennstoffe zu schaffen. Auf den neugeschaffenen Lehrstuhl wurde der damalige Privatdozent Dr. Bunte jr. berufen. Mit Beginn des Sommersemesters 1938 wurde an der Technischen Hochschule ein neuer, erweiterter Ausbildungsplan für das Gasindustrie- und Brennstoffingenieurfach in Kraft gesetzt und mit der Errichtung des neuen Gasinstituts verbunden. Diese Erweiterung erforderte die Errichtung eines Lehrstuhles für technische Gasverwendung und Industrieofenbau, den Professor Körting inne hat.

Rätsel- u. Unterhaltungsecke

Figuren-Rätsel.



a, chi, co, dan, di, e, e, eu, fant, ge, hei, ka, ki, lai, le, le, li, mil, na, ne, ni, ö, on, pus, sä, se, ste, zi. Obige Silben schreibe man buchstabenweise in die Quadrate, so daß die 11 senkrechten Reihen Wörter von folgender Bedeutung enthalten:

1 Werkzeug. 2 Großes Reich. 3 Bekannter Dichter. 4 Mythischer König von Theben. 5 Opernkomponist. 6 Dickhäuter. 7 Zahl. 8 Baum. 9 Berühmter Schlachtenort. 10 Behälter. 11 Vogel.

Die Anfangsbuchstaben nennen den Anfang vieler jetzt an bestimmten Orten stattfindender Gespräche.

E. D.

Karnevals-Scharade.

Brinz Karneval ist nun wieder im Land
Mit lustigem Singen und Klingen,
Und wer es versteht, beleihtigt sich
Zum Ersten die Beine zu schwingen.

Auf allen Gesichtern ringsum spiegelt sich
Die Zweite, zum Ersten zu kommen,
Es dränget sich alles zum Ballsaal hinein,
Sowie die Musik man vernommen.

Und alle ergreift es mit aller Gewalt,
Vergessen sind Kummer und Sorgen,
Das Ganze erfäht sie, läßt nimmer sie los,
Bis daß aus dem Heute ward Morgen.

E. D.

Kindermund.

„Der Storch hat mir ein Brüderchen gebracht. Willst du es sehen?“

1 3 4 5 — 1 2 4 5 11 8 — 12 13 8 7 8 9 — 14 8 3
— 10 11 6 9 4 5 — 10 8 5 8 3 — Schlüsselwörter:
1 2 3 4 5 Ordensgeistlicher, 6 7 8 9 10 11 militärischer
Rang, 12 13 14 Körperteil.

E. D.

Auflösungen aus der Dezember-Ausgabe:

1.
Eduard, Laura, Sebastian, Richard, Franziska, Friedrich,
Kosina, Berta, Ulrike, Wilhelm, Helene, Raimund.
„Das Christkind.“

2.
Waagerecht: 1 Prost Neujahr!, 6 Die Fledermaus,
13 Ill, 14 der, 15 Abt, 16 Eli, 17 une, 18 Lie, 19 Restor,
20 Kaiser, 21 Reh, 22 Str; senkrecht: 1 Parodien, 2 Stoff,
3 Nomaden, 4 Jerum, 5 Register, 7 Jller, 8 Elise,
9 Edur, 10 Eref, 11 Alst, 12 Abier.

Faschings-

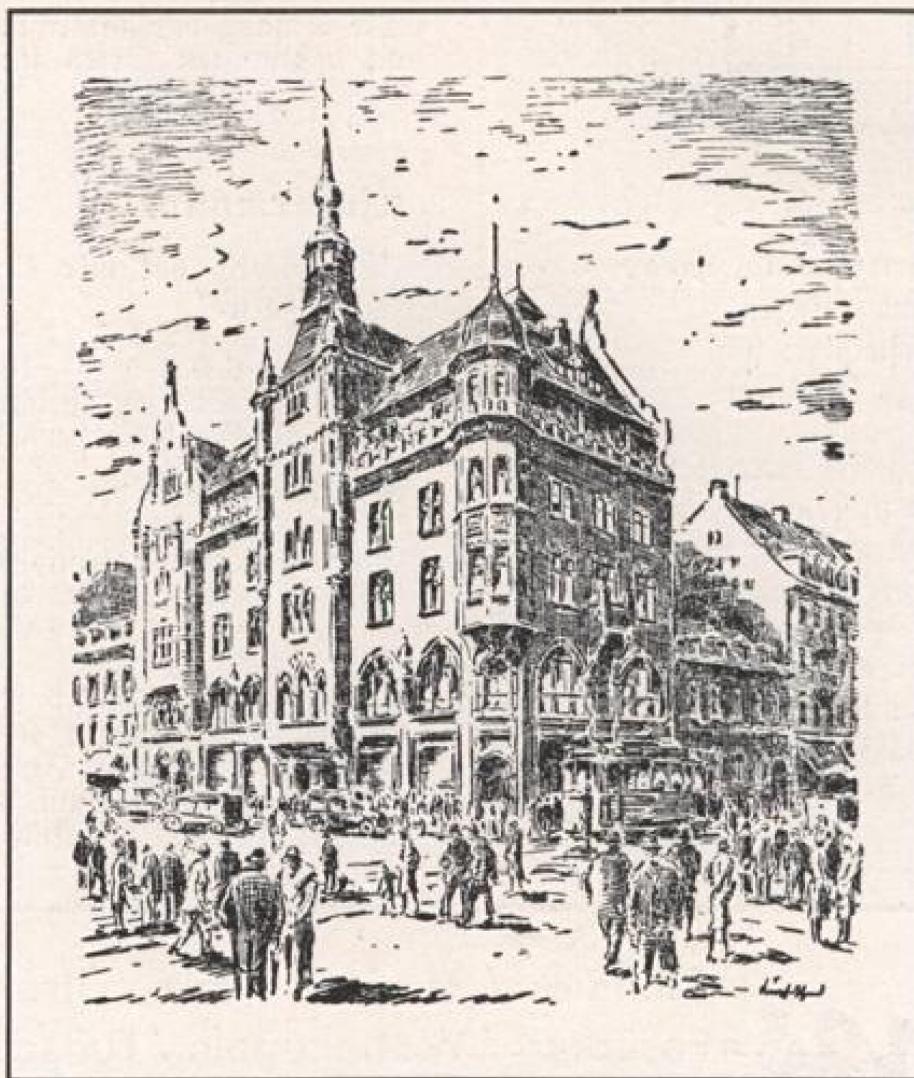
Schmuck / Masken / Filz-, Stroh- und Papierhüte,
Perücken / Wattekugeln / Luftschlangen usw.

in großer Auswahl bei **F. Wilhelm Doering, Spielwarenhaus**

Hauptgeschäft: Ritterstraße, bei der Kaiserstraße
Zweiggeschäft: Kaiserstraße 193/95



Moninger Bier



Hauptauschank

Ecke Kaiserstraße - Hauptpost - Karlstraße

Zum Moninger

Große sehenswerte Bierhallen
Vorzügliche Küche

*Auf 100 Karlsruher Einwohner
kommen*



*1937 betrug der Neuzugang
an Sparkassenbücher 13102 Stück*

*Ein schönes
Geschenk*

ist ein

**Sparkassen-
buch**

der

Städt. Sparkasse Karlsruhe



Karlsruhe am Rhein
Fernsprech-Anschluß Nr. 8090

Städt.
Festhalle

Stadtgarten-Restaurant
u. Schwarzwaldhaus im Tierpark

Bewirtschaftung:
M. BÜTTNER



Eigene Konditorei
Tages-Spezialitäten

Zum Moninger
Das Kaffee-Restaurant an verkehrsreichster Lage

Auto-Park-Platz
Inh.: W. Rösch



Kaffee Des Westens

am Mühlburger Tor / Das moderne Konzert- u. Tanz-Kaffee (500 Sitzplätze) und das behagliche „Nürnberger Bräustübl“ / Mittwoch der billige Hausfrauennachmittag / Mittwoch, Donnerstag, Samstag und Sonntag TANZ

Konditorei und Kaffee KARL KAISER

beim Grenadierdenkmal
das gute u. vornehme Tageskaffee
beste Konditoreiwaren

Konzert-Café Museum

Im Wintergarten täglich Tanz

Speisen Sie in der

Reform-Gaststätte „CERES“

Kaiserstraße 56, 1 Treppe

Täglich frische Gemüse . Rohkostgerichte | preiswert
Feine Platten . Zusammengestellte Essen | und fein

Gasthof zur Rose

Amalienstrasse 87, Kaiserplatz

Altbekannt. Speise-Restaurant. Schremp-Printz-Biere
Naturreine Weine. Preiswerte Fremdenzimmer.

Telefon 527

ADALBERT HAAGA

Ausschank Ketterer

am Hauptbahnhof

empfehltsich zur gefälligen Einkehr.
Küche und Keller bieten das Beste.



Restaurant „Kaiserhof“

Karlsruhe i. B., Am Adolf-Hitler-Platz / Parkplatz

Altbekannt für preiswerte
gute Küche und Keller

Darmstädter Hof

Ecke Zirkel u. Kreuzstr.
Erbaut 1752

Altbek. gut bürgerl. Wein- u. Bierstuben - Anerkannt
vorzügl. Weine . ff. Schremp-Printz-Bier. Eratkl. Küche
Für Gesellschaften und Tagungen spezielle Räume.
Billigste Preise. **Frau Frieda Eberhard**

Das gute Bild für jeden Raum - Die geschmackvolle Photo- u. Bilder-Einrahmung

finden Sie in größter Auswahl im Kunsthaus

BÜCHLE

Karlsruhe, Ludwigsplatz
(Inh. W. Bertsch)

Bitte besichtigen Sie
meine 5 Schaufenster!



MAJOLIKA

Heimatfabrikat

Das Geschenk für Jeden - Keramiken in künstl. vollendeter Ausführung
für Luxus u. Gebrauch. **Staatliche Majolika-Manufaktur Karlsruhe**
Hauptverkaufsstelle: Friedr. Blos, Kaiserstr.104 u. das gute Spezialgeschäft

Zum Wintersport

verkehren bei günstigen Schneeverhältnissen an
Sonn- und Feiertagen die neuzeitlichen, gut-
geheizten Reichsbahn-Omnibusse in die schön-
sten Skigebiete des nördlichen Schwarzwaldes.
Abfahrt jeweils 6,40 Ludwigsplatz und 7 Uhr
Hauptbahnhof Karlsruhe. Näheres siehe Aushänge.

Deutsche Reichsbahn.

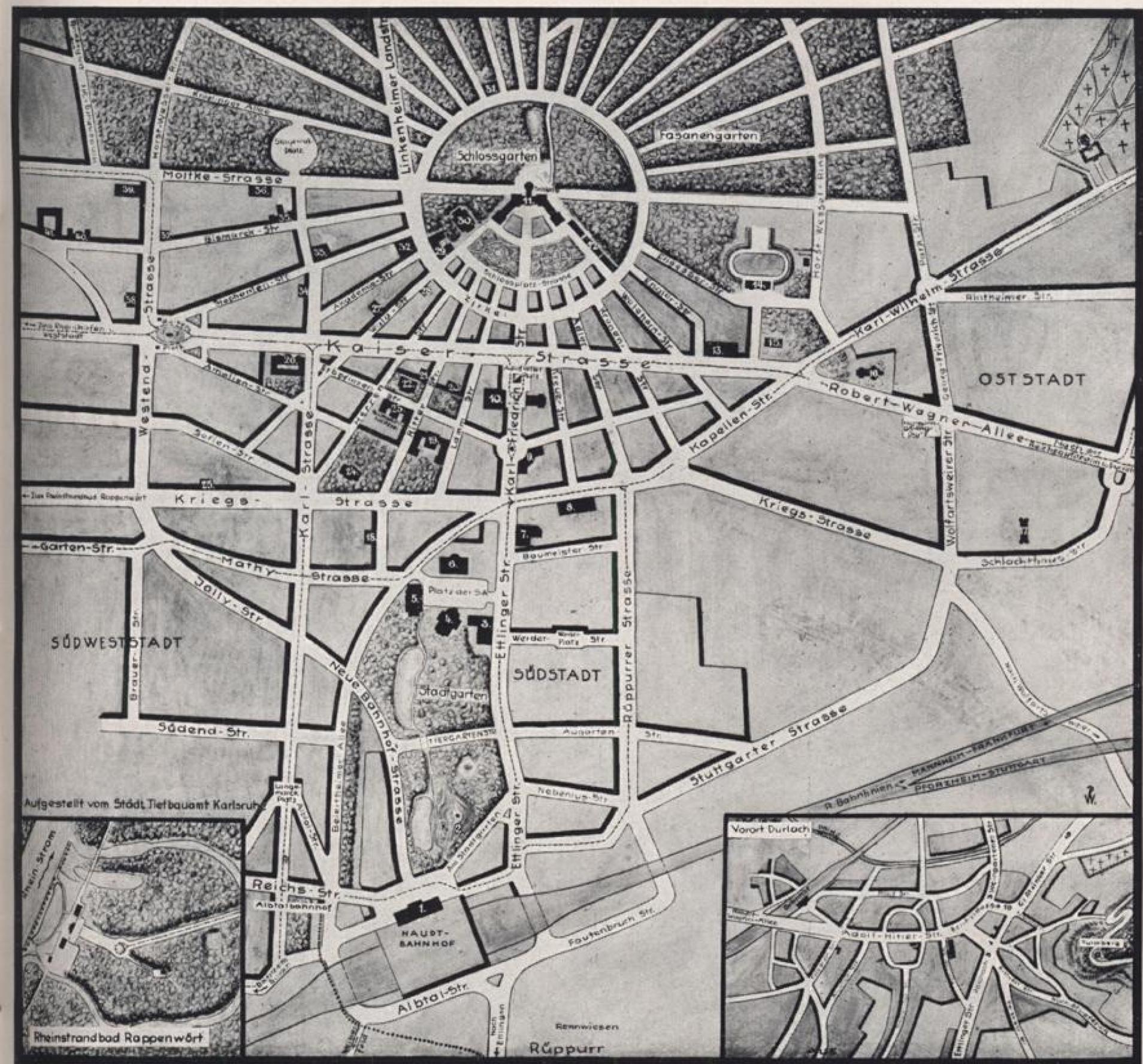


Zum Fasching

zum Besuch des Faschnachtsumzuges in Karls-
ruhe am Dienstag, den 21. Februar 1939
geben die Bahnhöfe im Umkreis von 75 km
Sonntagsrückfahrkarten mit eintägiger Gel-
tungsdauer von 0 bis 24 Uhr (spätester Antritt
der Rückfahrt) nach Karlsruhe aus.

Reichsbahndirektion Karlsruhe.

Stadtplan der Gau- und Grenzlandhauptstadt Karlsruhe.



- | | | | |
|--|--|---|---|
| 1 Hauptbahnhof | 11 Chem. Residenzschloß,
heute Badisches Landesmuseum | 21 Reichspropagandaamt Baden,
Ritterstraße 22 | 32 Amts- und Landgericht |
| 2 Stadtpark | 12 Armee- und Weltkriegsmuseum | 22 Kath. Stadtkirche | 33 Münzgebäude |
| 3 Städt. Badeanstalt
(Bierordtbad) | 13 Technische Hochschule | 23 Reichsstathalterei | 34 Industrie- u. Handelskammer;
Landesfremdenverkehrsverband
Baden, Karlstraße 10 |
| 4 Städt. Festhalle | 14 Hochschulkampfbahn | 24 Großherzogl. Palais,
heute Reichsarbeitsdienst,
Arbeitsgau XXVII | 35 Badische Hochschule für
Lehrerbildung |
| 5 Städt. Konzerthaus | 15 Chem. Zeughaus, Eisenbahn-
und Verkehrsmuseum | 25 Badische Hochschule für Musik | 36 Badisches Staatstechnikum |
| 6 Städt. Ausstellungshalle | 16 Kath. Bernharduskirche | 26 Hauptpost | 37 Scheffelmuseum |
| 7 Neubau der Reichspostdirektion | 17 Gottesauer Schloß | 27 Colosseum | 38 Evang. Christuskirche |
| 8 Städt. Markthalle | 18 NSDAP, Gauleitung,
Ritterstraße 28 | 28 Badischer Kunstverein | 39 Badische Hochschule der
bildenden Künste |
| 9 Rondellplatz mit Marktgräfl.
Palais und Verfassungssäule | 19 Landesammlungen für
Naturkunde, Friedrichsplatz | 29 Staatliche Kunsthalle | 40 Oberlandesgericht |
| 10 Adolf-Hitler-Platz mit Rathaus,
Evang. Stadtkirche und
Pyramide | 20 Badische Handwerkskammer | 30 Badisches Staatstheater | 41 Generallandesarchiv |

Verantwortlicher Schriftleiter: i. D. Hanns Reich, Karlsruhe. Verlag: Engelhardt & Bauer, Karlsruhe, Akademiestraße 24, Fernruf 5510. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Georg Engelhardt, Karlsruhe, Akademiestr. 24, Fernsprecher 5510. Druck: Buchdruckerei und Verlag Engelhardt & Bauer, Karlsruhe, Akademiestraße 24, Fernsprecher 5510 — D. A. 1. D. 1939: 2500.



**Dieses Zeichen
ist für Hunderttausende Sinnbild
einer gesicherten Zukunft.**

Seit mehr als 100 Jahren dient die **Karlsruher** dem deutschen Volke und der deutschen Wirtschaft. Mit vielseitigen Einrichtungen paßt sie sich jedem Bedürfnis nach Lebensversicherungsschutz an. Ihre reichen Erfahrungen befähigen sie, ihren Versicherten ein zuverlässiger Berater zu sein.

Versicherungsbestand:

Ende 1938 über 910 Millionen RM.

Vermögen: rund 235 Millionen RM.

Leistungen an Versicherte seit 1924: über 175 Millionen RM.

Mitarbeiter in allen Teilen Deutschlands sind bereit, fachmännisch und unverbindlich zu beraten.

**Karlsruher
Lebensversicherung A-G.**

URSPRUNG 1835.